

Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **15 (1895)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Il prendra ainsi goût aux petits travaux de la maison. C'est là le but pratique du Slöjd en Suède. (A suivre.)

Mitteilungen.

Glarus. (Korr.) Eine Bemerkung in Nr. 2 unseres Vereinsorgans erinnert mich an die Pflicht, Ihnen wieder einmal wenigstens in Kürze über unsere Knabenarbeitsschule zu berichten.

Zunächst möchte ich über unsere diesjährigen Kurse referieren.

Nachdem wir in den hiesigen Tagesblättern zur Teilnahme am Handarbeitsunterrichte eingeladen hatten, meldeten sich zur Fortsetzung des früher begonnenen Unterrichts in Cartonnage elf Knaben. Zu diesen gesellten sich 23 Anfänger. Wir hatten also in 3 Abteilungen: Vorkurs, erster und zweiter Kurs, 34 Schüler zu unterrichten.

Zur Fortsetzung der Übung in Holzarbeiten meldeten sich 15 Schüler, 10 für Hobelbankarbeiten, 5 für Kerbschnitt. Daneben gab es noch 2 Parallelklassen von je 10 Knaben für Hobelbankarbeiten. Diese Abteilungen zählten also zusammen 35 Schüler.

Den Unterricht in Cartonnage leitete schon während zwei Semestern Herr Lehrer P. Beglinger, der sich im Churer Kurs für dieses Fach heranausbildete. Der Berichterstatter leitete den Unterricht in Holzarbeiten.

Unsere Programme für die Abteilungen in Cartonnage wie in Holzarbeiten stimmen im wesentlichen mit denjenigen anderer Schulen überein, indem wir dieselben aus solchen zusammenstellten, die zu unserer Kenntnis gelangt waren, und mag daher das detaillierte Verzeichnis der Arbeiten hier wegbleiben.

Von erhöhtem Interesse mag es für die Leser sein, zu erfahren, dass wir, meines Wissens in der Schweiz zum erstenmal, diesen Winter einen Versuch mit dem Modellieren machten.

Nachdem ich im vergangenen Sommer den Kurs in Lausanne besucht, um mich in diesen Unterrichtszweig einführen zu lassen, und ich im Laufe des Kurses in meiner längst gehegten Ansicht von dem hohen bildenden Wert des Modellierens bestärkt worden war, drängte es mich, durch eigene Untersuchung und Prüfung zu erfahren, ob und inwiefern dieser Unterricht zur Einführung in die Knabenarbeitsschulen sich eigne. Ich schrieb deshalb einen Modellierkurs aus und es meldeten sich 6 Schüler, zu denen nach Beginn des Unterrichts noch 2 hinzukamen.

Der von unserm Lehrer, Herrn H. Jatton in Lausanne, befolgte Lehrgang schien mir aus verschiedenen Gründen, die näher zu be-

leuchten ich vielleicht noch Gelegenheit finden werde, grosse Vorzüge in sich zu vereinigen, so dass ich mich entschloss, mich ebenfalls an denselben zu halten. Ich gab also jedem Schüler selbstgesammelte Blätter als Vorlagen und habe folgende Arbeiten ausführen lassen :

1. Ein einfaches, ganzrandiges Blatt.
2. Einfache Blattform in Fiederstellung (Rosenblatt).
3. Einfache Blattform mit gebuchtetem Rand (Eichenblatt).
4. Ein hand(netz)nerviges Blatt (Epheublatt).
5. Darstellung des Epheublattes als Ornament.
6. Tief eingeschnittenes Blatt (Aralia).

Da es sich um einen ersten Versuch handelte, wurden bei den Anmeldungen ohne Rücksicht auf die Schulstufen alle Schüler aufgenommen. Es meldeten sich solche von der vierten Primarschulklasse bis zur zweiten Sekundarschulklasse. Je nach Alter und Befähigung wurde das Modell weiter oder weniger weit ausgeführt. In Berücksichtigung des Umstandes, dass die Arbeiten nicht Selbstzweck sind, so wenig als es die Zeichnungen von Schülern dieses Alters sein können, dass sie vielmehr als Mittel zur Gewöhnung an genaue Beobachtung der Natur, zur sichern Aneignung eines reichen Schatzes von Formen, zur Einführung in das Verständnis der Ornamente und zur Bildung von Auge und Hand dienen sollen, glaube ich mit dem Resultat meines ersten Versuches zufrieden sein zu dürfen. Die mir zu teil gewordene Anerkennung bei Anlass unserer Ausstellung der Arbeiten ist geeignet, mich zur Fortsetzung der Modellierkurse zu ermuntern.

Die Stellung unserer Knabenarbeitsschule ist in Zukunft eine andere, als sie es bisher war, und hierüber will ich noch einige Zeilen schreiben.

Da ich bei meiner ersten Eingabe an die hiesige Schulbehörde mit meinem Gesuch um Unterstützung abgewiesen wurde, errichtete ich im Herbst 1890 auf mein Risiko eine kleine Knabenarbeitsschule und eröffnete mit 18 Schülern einen ersten Cartonnagekurs. Im Jahr 1892 wiederholte ich mein Gesuch um Unterstützung behufs Einrichtung einer Werkstätte für Hobelbankarbeiten. Diesmal nicht umsonst. Der Schulrat bewilligte einen Beitrag von Fr. 500 und auch die kantonale Erziehungsdirektion Fr. 200. Bei wiederholten Gesuchen wurde vom Schulrat auch pro 1893 und 1894 derselbe Beitrag verabreicht und die Erziehungsdirektion erhöhte den ihrigen auf Fr. 250. So konnte das Honorar per Schüler auf 5 Fr. reduziert

werden, was auch eine vermehrte Frequenz der Arbeitsschule mit sich brachte.

Auf Antrag eines Schulgenossen an einer frühern Schulgemeinde hat der Schulrat nun zur Frage Stellung genommen und der letzten Gemeindeversammlung bezügliche Anträge gestellt.

Trotz Gegenrede hat die Schulgemeinde diese zum Beschluss erhoben und damit die Knabenarbeitsschule vollständig unter ihre Fittiche genommen, den Unterricht für die Schüler des IV.—VII. Schuljahres unentgeltlich gemacht und zunächst einen Kredit von Fr. 1200 bewilligt.

So sehe ich mich rascher, als ich erwartete, an dem zunächst angestrebten Ziele. Wir können uns nun um so eher der innern Ausgestaltung des Unterrichts widmen.

Um hierin einen ersten Schritt zu thun, ersuchte ich den Schulrat, mir im Rahmen der gesetzlichen Schulzeit zwei Stunden per Woche für den Arbeitsunterricht einzuräumen, um an der Hand der Praxis die Frage zu prüfen, wie sich der Arbeitsunterricht zunächst mit dem Unterricht im Zeichnen und in der Raumlehre organisch verbinden lasse.

Auch hierin ist mir der Schulrat entgegengekommen und hat den erforderlichen Kredit bewilligt.

Ich gedenke nun mit Beginn des Schuljahres die ersten Versuche zu machen. Praktische Winke und Belehrungen nehme ich recht gerne entgegen. Ich mute mir durchaus nicht zu, die Frage allein lösen zu können. Hierzu braucht es die redliche Mitarbeit vieler Gesinnungsgenossen.

Anzeigen.

Verlag der Buchdruckerei Huber in Altdorf.

Nager, Aufgaben im schriftlichen Rechnen bei den Rekrutenprüfungen. 10. Auflage.
Einzelpreis 40 Rp.; Schlüssel dazu 20 Rp.

Nager, Aufgaben im mündlichen Rechnen. 2. Auflage. 40 Rp.

Nagers „Übungsstoff für Fortbildungsschulen“ erscheint um Mitte Mai in zweiter,
nicht wesentlich veränderter Auflage. — OF 4073 —

Stellenvermittlung

für technisches Personal aller Branchen von Ingenieur und Betriebsführer bis Vorarbeiter und geschickten Gehülfen durch das Internationale Centralbureau für Industrie und Technik, Frankfurt a./M. Anfrage mit Rückporto nur an Ingenieur **Rausch**, Frankfurt a./M.. Post III. Prinzipale kostenfrei.